

ZEW Branchenreport

Jahrgang 4 · Nr. 1 · Apr. 2004

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Verhaltenere Stimmung bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Im ersten Quartal 2004 liegt der ZEW-IDI bei 55,4 Punkten. Im Vorquartal hatte der Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft noch einen Wert von 58,4 Punkten erreicht. Die Nachfrage nach UMTS-Diensten ist im Vergleich zur Nachfrage nach lokalen Funknetzen eher zurückhaltend.

Der im vierten Quartal 2003 neu eingeführte Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft signalisiert ab einem Wert von mehr als 50 Punkten eine Besserung der konjunkturellen Stimmung im Vergleich zum Vorquartal. Der aktuelle Wert des ZEW-IDI zeigt mit 55,4 Punkten somit an, dass sich der Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft weiterhin auf Wachstumskurs befindet. Allerdings spiegelt er im Vergleich zum vierten Quartal 2003 eine geringere konjunkturelle Belebung wieder.

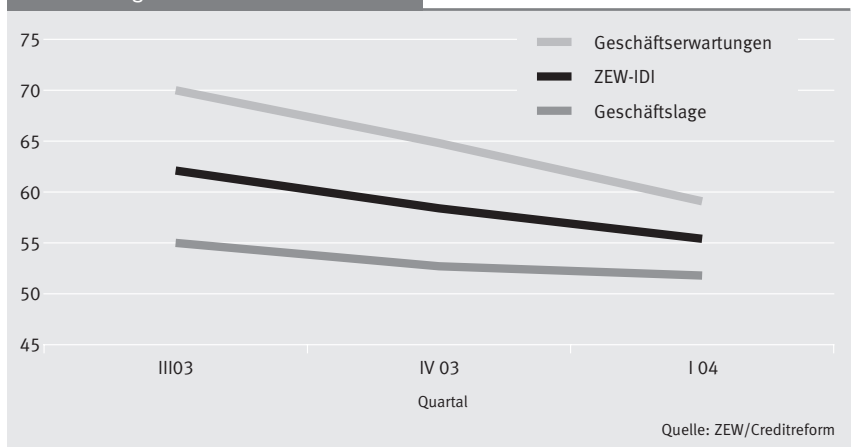
Der Teilindikator des ZEW-IDI, der wiedergibt, wie die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage bewerten, liegt im ersten Quartal 2004 bei 51,8 Punkten (Vorquartal 52,7 Punkte). Der Teilindikator, der die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2004 ausweist, liegt bei 59,1 Punkten (Vorquartal 64,8 Punkte). Die Geschäftserwartungen sind gegenüber dem vierten Quartal 2003 stärker zurückgegangen als die Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Dennoch eilt der Indikator für die Geschäftserwartungen noch immer dem Indikator für die Geschäftslage voraus und zeugt somit nach wie vor von einer positiven Grundstimmung bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft.

Der ZEW-IDI wird aus den vier Komponenten Umsatzlage, Nachfragelage, Umsatzerwartungen und Nachfrageerwar-

tungen gebildet. Die positive Bewertung der aktuellen Geschäftslage geht auf eine im Vergleich zum vierten Quartal 2003 steigende Nachfrage zurück. In Westdeutschland ist der Saldo aus positiver und negativer Nachfrageentwicklung auf knapp 17 Prozent gestiegen

Vergleich zum Vorquartal berichten nur leicht den Umsatzanteil der Unternehmen, die von gestiegenem Umsatz berichten (Saldo -4,5 Prozent). In Ostdeutschland ist der Saldo der Umsatzentwicklung dagegen von -16 Prozent auf -42 Prozent abgesackt. Dieser Saldo ist aber vor dem Hintergrund zu sehen, dass die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft im vierten Quartal 2003 eine wesentlich positivere Umsatzdynamik zu verzeichnen hatten als

Entwicklung des ZEW-IDI von III03-I04



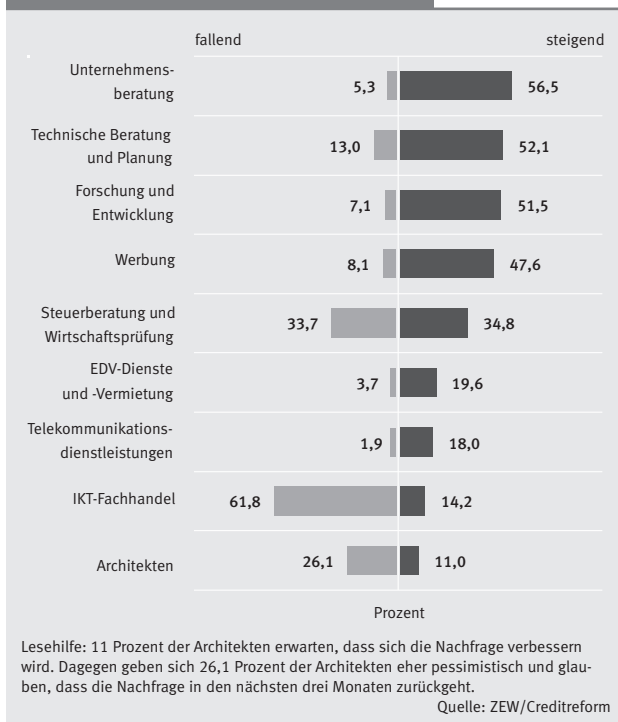
(Vorquartal etwa 11 Prozent). Die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft mussten nach einem positiven Schlussquartal 2003 im ersten Quartal 2004 allerdings Nachfrageeinbußen verkraften (Saldo -15 Prozent). Der Saldo aus positiver und negativer Umsatzbeurteilung ist in West- und Ostdeutschland auch im ersten Quartal 2004 negativ. Jedoch übersteigt in Westdeutschland der Umsatzanteil der Unternehmen die von sinkendem Umsatz im

ihre westdeutschen Konkurrenten. Für das zweite Quartal 2004 erwarten per Saldo sowohl die ostdeutschen als auch die westdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft eine positive Entwicklung von Umsatz und Nachfrage.

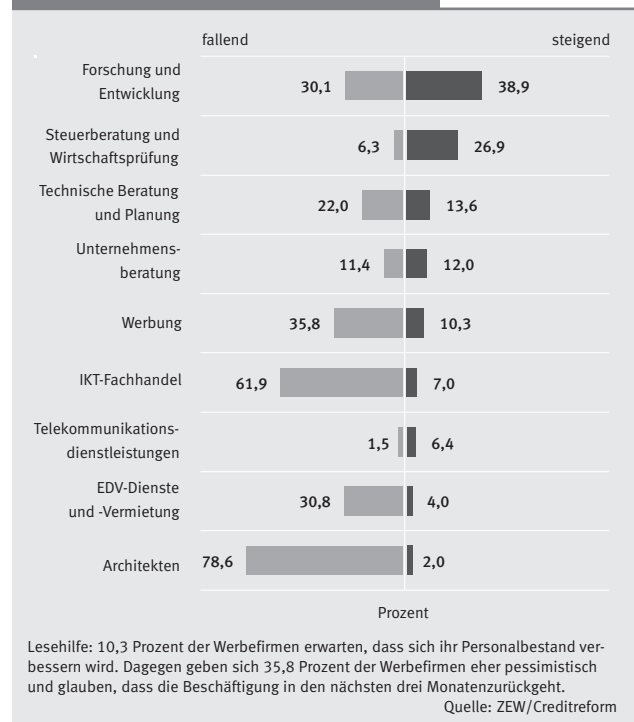
Lage am Arbeitsmarkt

Die Erwartungen aus dem vierten Quartal 2003, dass die Beschäftigung im ersten Quartal 2004 stabil bleiben wer-

Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



de, haben sich nicht erfüllt. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die Mitarbeiter entlassen haben, übersteigt im ersten Quartal 2004 um 21 Prozent den Umsatzanteil der Unternehmen, die Mitarbeiter eingestellt haben. Auch bei den Erwartungen für das zweite Quartal 2004 ist der Umsatzanteil der Unternehmen, die damit rechnen Personal entlassen zu müssen, deutlich höher als der Umsatzanteil der Unternehmen, die planen neue Mitarbeiter einzustellen. Nur in den Branchen Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sowie Forschung und Entwicklung ist der Saldo aus positiver und negativer Beschäftigungsentwicklung im ersten Quartal 2004 positiv.

Am stärksten vom Personalabbau betroffen waren Architekten und der IKT-Handel. In diesen beiden Branchen wird die Beschäftigung voraussichtlich auch im zweiten Quartal 2004 weiter stark zurückgehen.

Branchenentwicklung

Im ersten Quartal 2004 erzielten Werbeagenturen, deren Umsatz im Vergleich zum vierten Quartal 2003 gestiegen ist, etwa 45 Prozent des Branchenumsatzes. Damit setzt sich in dieser Branche, die von der gesamtwirtschaftlichen Kon-

junktur besonders stark abhängig ist, seit dem vierten Quartal 2003 ein positiver Wachstumstrend durch. Die Mehrzahl der Werbefirmen rechnet auch für das zweite Quartal 2004 mit steigender Nachfrage. Bei stabilen Preisen gehen die Unternehmen dieser Branche davon aus, dass sich dies auch positiv auf den Umsatz auswirken wird.

Per Saldo hat sich der Umsatz im ersten Quartal 2004 auch in den Branchen Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Forschung und Entwicklung, Unternehmensberatung und Telekommunikationsdienstleistungen erhöht. Die dynamischste Nachfrageentwicklung im Vergleich zum Vorquartal erlebten zum Jahresanfang 2004 die Telekommunikationsdienstleister. Allerdings ist der Preisdruck in dieser Branche so groß, dass die starke Nachfrageentwicklung nur zu moderaten Umsatzsteigerungen führte.

Ausbildungsbereitschaft

Die Ausbildungsbereitschaft der Dienstleister der Informationsgesellschaft ist hoch. Mehr als 60 Prozent des Umsatzes im Wirtschaftszweig werden von Unternehmen erwirtschaftet, die in einem oder mehreren der anerkannten

Ausbildungsberufe ausbilden. Die Anzahl der Auszubildenden ist in den vergangenen drei Jahren per Saldo konstant geblieben. Eine deutliche Steigerung ihrer Ausbildungszahlen melden nur Unternehmen in der Forschung und Entwicklung. In dieser Branche hat die berufliche Ausbildung insgesamt jedoch nur eine vergleichsweise geringe Bedeutung. Einen besonders hohen Stellenwert hat die Ausbildung des Nachwuchses im eigenen Unternehmen in den Branchen Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Architektur und Werbung.

Durch die zunehmende Verbreitung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien wurden in den vergangenen Jahren neue Berufsbilder geschaffen, die auch für die Dienstleister der Informationsgesellschaft von Bedeutung sind. Vor allem EDV-Dienstleister und -Vermieter bilden Fachinformatiker, IT-Systemelektroniker und IT-Systemkaufleute aus. EDV-Dienstleister, die in den neuen IT-Berufen ausbilden, erwirtschaften mehr als 70 Prozent des Branchenumsatzes. Auch bei Werbeagenturen haben IT-Berufe eine überdurchschnittliche Bedeutung. Hier erwirtschaften die Unternehmen, die in den neuen Berufen ausbilden, knapp 40 Prozent des Branchenumsatzes. Im Durchschnitt

werden etwa 25 Prozent des Umsatzes im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft von Unternehmen erwirtschaftet, die in IT-Berufen ausbilden.

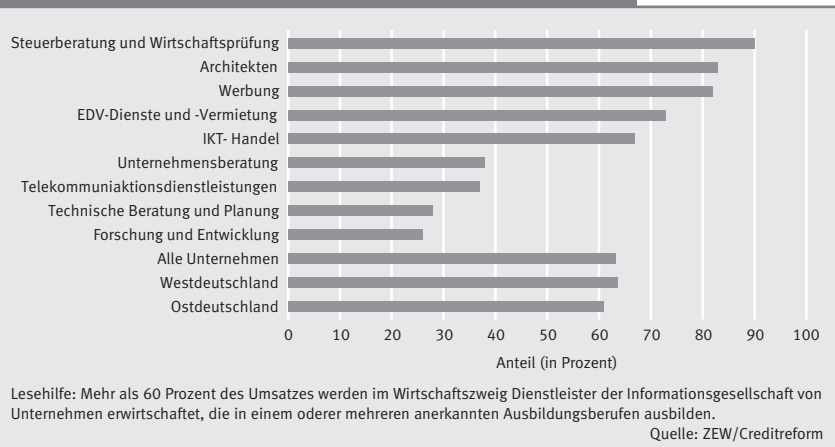
In der aktuellen Diskussion über eine Ausbildungsplatzabgabe wird häufig argumentiert, dass für die abnehmende Ausbildungsaktivität insbesondere der hohe Ausbildungsaufwand sowie ein Mangel an geeigneten Bewerbern verantwortlich seien. Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft scheinen diese beiden Gründe indessen eine untergeordnete Rolle für die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen zu spielen. Die Dienstleister der Informationsgesellschaft, die in 2003 keine Auszubildenden eingestellt haben, berichten, dass sie in erster Linie keinen Bedarf hatten (Umsatzanteil von 40 Prozent). Ein zu hoher Ausbildungsaufwand wird von Unternehmen mit einem Umsatzanteil von etwa elf Prozent als Hinderungsgrund für Neueinstellungen genannt. Ein Mangel an geeigneten Bewerbern war für Unternehmen mit einem Umsatzanteil von nur etwa drei Prozent ausschlaggebend.

E-Learning

Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter, die durch neue Medien, Software oder das Internet unterstützt werden (E-Learning), gewinnen im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft zunehmend an Bedeutung. Im Branchendurchschnitt liegt der Umsatzanteil der Unternehmen, die E-Learning einsetzen, bei 40 Prozent. Besonders häufig machen Unternehmen in der Forschung und Entwicklung sowie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer von solchen Lernmethoden Gebrauch. Unterdurchschnittlich verbreitet ist E-Learning bei Architekten, technischen Beratern und Planern sowie im IKT-Handel.

Den Vorteil von E-Learning sehen etwa die Hälfte der Dienstleister der Informationsgesellschaft darin, dass die Weiterbildung flexibler erfolgen kann als in herkömmlichen Präsenzveranstaltungen. Unternehmen mit einem Umsatzanteil von mehr als 40 Prozent schätzen E-Learning als eine kostengünstige Weiterbildungsmöglichkeit. Des Weiteren halten Unternehmen mit einem Umsatz-

Umsatzanteil der Unternehmen, die in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen ausbilden



anteil von mehr als 20 Prozent E-Learning für vorteilhaft, weil es Lerninhalte vermitteln kann, die mit herkömmlichen Weiterbildungsmethoden nicht angeboten werden.

UMTS 2004

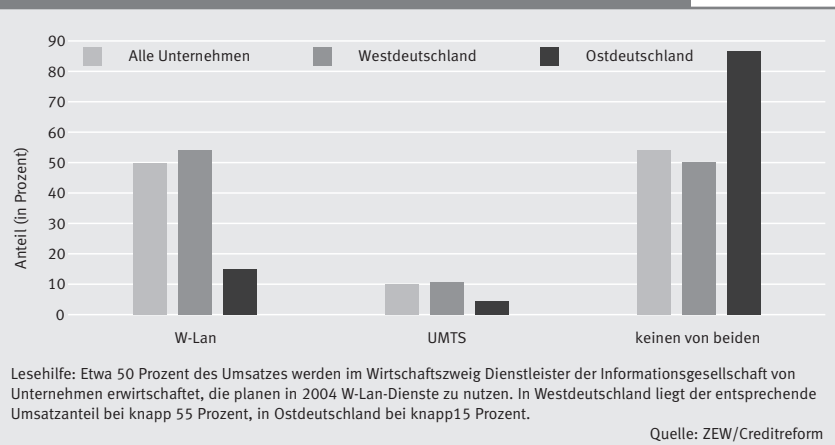
Nach dreijähriger Verzögerung nehmen die deutschen Mobilfunknetzbetreiber in diesem Jahr den Betrieb ihrer UMTS-Netze auf. Zum Zeitpunkt der Markteinführung rechnen die Netzbetreiber vor allem mit der Nachfrage von Geschäftskunden, die sich zum Beispiel auf Geschäftsreisen per Notebook ins Firmennetz einwählen möchten. Als größter Konkurrent dieser Technologie gelten zur Zeit lokale Funknetze (W-Lan), deren Verbreitung rasant zunimmt. Nach ihren Absichten für das Jahr 2004 gefragt, berichten im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft Unternehmen mit einem Umsatzanteil von zehn

Prozent, dass sie vorhaben UMTS einzusetzen. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die angeben W-Lan Technologie nutzen zu wollen, liegt dagegen bei knapp 50 Prozent.

Den höchsten Umsatzanteil erwirtschaften Unternehmen, die in 2004 UMTS einsetzen möchten, bei den Architekten (knapp 35 Prozent). Telekommunikationsdienstleister, die UMTS einsetzen möchten, erwirtschaften etwa 20 Prozent des Branchenumsatzes. In der Unternehmensberatung rechnen Unternehmen mit einem Umsatzanteil von etwa 17 Prozent damit, dass sie UMTS einsetzen werden. In den restlichen Branchen des Wirtschaftszweigs wird diese Technologie vorerst eine nur geringe Bedeutung haben. Die Nutzung von W-Lan stößt vor allem bei Unternehmen in der Forschung und Entwicklung, bei technischen Beratern und Planern sowie im IKT-Handel auf großes Interesse.

Margit Vanberg

Umsatzanteil der Unternehmen, die planen in 2004 W-Lan, UMTS oder keinen der beiden Dienste zu nutzen



	Umsatz		Erwartungen		Saldo		Erwartungen		Saldo		Erwartungen		Saldo															
	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼														
EDV-Dienste und -Vermietung	18,0	52,5	29,5	-11,5	31,2	65,7	3,1	28,1	20,3	50,0	29,7	-9,4	25,4	64,5	10,1	15,3	29,7	52,0	18,3	11,4	19,6	76,7	3,7	15,9				
IKT- Handel	19,3	10,5	70,2	-50,9	38,7	17,5	43,8	-5,1	16,4	14,2	69,4	-53,0	34,1	21,3	44,6	-10,5	34,1	21,3	44,6	-10,5	12,0	19,9	68,1	-56,1	14,2	24,0	61,8	-47,6
Telekomm.dienstleister	45,6	16,9	37,5	8,1	31,1	67,9	1,0	30,1	3,1	55,6	41,3	-38,2	24,0	41,7	34,3	-10,3	24,0	41,7	34,3	-10,3	78,9	10,2	10,9	68,0	18,0	80,1	1,9	16,1
Steuerb. und Wi.prüfung	62,0	16,3	21,7	40,3	43,1	22,8	34,1	9,0	33,2	44,4	22,4	10,8	17,6	76,1	6,3	11,3	20,1	72,5	7,4	12,7	29,1	64,1	6,8	22,3	56,5	38,2	5,3	51,2
Unternehmensberatung	18,5	69,4	12,1	6,4	22,2	69,5	8,3	13,9	52,8	33,4	13,8	39,0	43,8	30,0	26,2	17,6	43,8	30,0	26,2	17,6	42,0	19,2	38,8	3,2	11,0	62,9	26,1	-15,1
Architekten	3,7	25,1	71,2	-67,5	47,7	29,9	22,4	25,3	41,0	28,4	30,6	10,4	33,6	45,8	20,6	13,0	33,6	45,8	20,6	13,0	20,5	39,3	40,2	-19,7	52,1	34,9	13,0	39,1
Techn. Beratung und Planung	7,2	48,4	44,4	-37,2	44,2	42,3	13,5	30,7	7,4	58,4	34,2	-26,8	37,3	51,6	11,1	26,2	37,3	51,6	11,1	26,2	54,7	35,1	10,2	44,5	51,5	41,4	7,1	44,4
Forschung und Entwicklung	47,7	29,6	22,7	25,0	47,4	36,9	15,7	31,7	41,4	25,5	33,1	8,3	40,2	45,2	14,6	25,6	40,2	45,2	14,6	25,6	15,6	63,3	21,1	-5,5	47,6	44,3	8,1	39,5
Alle Unternehmen	28,8	35,2	36,0	-7,2	36,2	48,9	14,9	21,3	25,7	39,5	34,8	-9,1	28,5	50,7	20,8	7,7	28,5	50,7	20,8	7,7	38,5	37,5	24,0	14,5	31,4	52,4	16,2	15,2
Westdeutschland	29,6	36,3	34,1	-4,5	36,3	49,4	14,3	22,0	26,2	40,3	33,5	-7,3	27,4	52,4	20,2	7,2	27,4	52,4	20,2	7,2	39,6	37,6	22,8	16,8	31,4	53,1	15,5	15,9
Ostdeutschland	18,9	20,2	60,9	-42,0	35,2	42,4	22,4	12,8	18,7	30,4	50,9	-32,2	43,0	28,8	28,2	14,8	43,0	28,8	28,2	14,8	24,2	36,7	39,1	-14,9	31,3	42,5	26,2	5,1

	Personal		Erwartungen		Saldo		Erwartungen		Saldo		Erwartungen		Saldo			
	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼		
EDV-Dienste und -Vermietung	16,2	39,8	44,0	-27,8	4,0	65,2	30,8	-26,8	0,5	84,0	15,5	-15,0	0,2	88,9	10,9	-10,7
IKT- Handel	7,5	29,2	63,3	-55,8	7,0	31,1	61,9	-54,9	5,4	22,4	72,2	-66,8	4,0	31,7	64,3	-60,3
Telekomm.dienstleister	3,7	89,2	7,1	-3,4	6,4	92,1	1,5	4,9	1,0	50,2	48,8	-47,8	1,5	64,8	33,7	-32,2
Steuerb. und Wi.prüfung	26,9	53,4	19,7	7,2	26,9	66,8	6,3	20,6	26,7	71,5	1,8	24,9	28,5	68,7	2,8	25,7
Unternehmensberatung	6,2	82,1	11,7	-5,5	12,0	76,6	11,4	0,6	1,0	89,6	9,4	-8,4	13,2	85,7	1,1	12,1
Architekten	1,9	34,1	64,0	-62,1	2,0	19,4	78,6	-76,6	2,0	82,5	15,5	-13,5	38,7	46,5	14,8	23,9
Techn. Beratung und Planung	25,0	47,4	27,6	-2,6	13,6	64,4	22,0	-8,4	12,3	59,3	28,4	-16,1	17,3	66,3	16,4	0,9
Forschung und Entwicklung	29,8	44,7	25,5	4,3	38,9	31,0	30,1	8,8	9,3	58,2	32,5	-23,2	13,2	66,0	20,8	-7,6
Werbung	9,8	43,9	46,3	-36,5	10,3	53,9	35,8	-25,5	4,2	77,0	18,8	-14,6	8,4	86,8	4,8	3,6
Alle Unternehmen	11,6	55,8	32,6	-21,0	10,0	62,8	27,2	-17,2	5,0	66,0	29,0	-24,0	10,1	69,6	20,3	-10,2
Westdeutschland	10,8	58,0	31,2	-20,4	9,7	62,9	27,4	-17,7	5,2	66,2	28,6	-23,4	10,4	68,5	21,1	-10,7
Ostdeutschland	21,8	28,4	49,8	-28,0	13,9	62,1	24,0	-10,1	2,7	63,2	34,1	-31,4	5,5	83,9	10,6	-5,1

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im März und April 2004 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.100 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 3,7 Prozent der Architekten an, im ersten Quartal 2004 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 25,1 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 71,2 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnen haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnen haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -67,5 Prozent (3,7 Prozent - 71,2 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW/Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen aus einem aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Zur ZEW-Homepage gelangen Sie über „www.zew.de“. Klicken Sie in der Rubrik „Konjunktur“ auf den Link „Dienstleister der Informationsgesellschaft“, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 in einer gemeinsamen Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Landeskreditbank Baden-Württemberg und der Universität Mannheim gegründet.

Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de
 Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss · Postanschrift: Postfach 10 15 53
 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Margit Vanberg, Telefon 0621/1235-351, E-Mail vanberg@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2004